Jahresbericht der Präsidentin

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Freiburger Geschichtsblätter**

Band (Jahr): **96 (2019)**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN

VEREINSJAHR 2018

1. Tätigkeit des Vorstandes

Der Vorstand hat sich im 2018 wiederum zu vier Sitzungen getroffen. Zu den üblichen Geschäften gehörten das Veranstaltungsprogramm, die Vorbereitung der Publikation der Freiburger Geschichtsblätter, die Gremaud-Stiftung sowie der Förderpreis für die beste historische Matura-Arbeit an Freiburger Kollegien.

2. Veranstaltungen

Im Vereinsjahr 2018 fanden sieben Vorträge sowie eine Frühlings- und Herbstexkursion statt.

Das Veranstaltungsprogramm startete mit zwei Vorträgen, welche in Partnerschaft mit Freiburger Museen durchgeführt wurden: Am 9. Januar, in Partnerschaft mit dem Museum für Kunst und Geschichte Freiburg, sprach Prof. em. Dr. phil. Walter Haas zum Thema «Beten statt Spielen! Kartenspiel als Gebetbuch, Ende des 18. Jahrhunderts» und am 14. Januar, in Partnerschaft mit dem Gutenberg Museum Freiburg, referierte Prof. em. Dr. phil. Ernst Tremp, alt Stiftsbibliothekar St. Gallen, zum Thema «Peter Falcks Ende».

Am 30. Januar äusserte sich MPA Willy Dietrich im Staatsarchiv Freiburg zum Thema «Von der Isolation zur Integration. Die Geschichte der reformierten Diaspora im Sensebezirk». Die Reformierten wanderten ab 1811 in einer immer grösser werdenden Anzahl – grösstenteils Berner Bauern – in den damals streng katholischen Sensebezirk ein und bildeten eine kaum in den Sensebezirk integrierte Parallelgesellschaft.

Im Anschluss an die Hauptversammlung und an die Verleihung des Maturapreises am 13. März in der Rotunde/KUB referierte MA Nicolas Jutzet über «Quo vadis Germania? Die mediale Rezeption des

Nationalsozialismus in der Deutschschweiz und in Freiburg (1920-1933)». Er zeigte dabei auf, wie in sechs politischen Zeitschriften der Deutschschweiz der Nationalsozialismus von seiner Gründung bis 1933 wahrgenommen, gedeutet und bewertet wurde.

Dr. Hubertus von Gemmingen widmete sich am 17. April in der Rotunde/KUB dem Thema «Henri Legras – Heinrich Herm (1882–1948). Freiburger Jurist, Romancier und ‹Seeteufel›». Heute ist das literarische Werk dieses Autors weitgehend vergessen, der unter dem Pseudonym Heinrich Herm von 1927 bis 1944 in deutscher Sprache acht Romane veröffentlichte. Die Inspiration für seine Romane stammten von seinen zahlreichen Überseereisen auf Frachtern, und dies alles unternahm er auf Krücken. Und er erhielt bei seiner Äquatortaufe den Namen «Seeteufel».

Am 24. April fand unsere Frühlingsexkursion «Zeugnisse von vier Jahrhunderten geistesgeschichtlicher Entwicklung am Kollegium St. Michael in Freiburg» statt. Beat Wandeler, lic. phil., liess uns markante Elemente des Kollegiums entdecken. Die Exkursion begann auf dem Dach des Lyzeums, wo wir einen herrlichen Blick auf das Kollegium und die Stadt Freiburg hatten – inklusive wärmender Abendsonne.

Am 22. Mai fand in Zusammenarbeit mit dem Museum Murten der Vortrag zum Thema «Albert Ankers ‹Länderkinder› in der Murtner Hauptgasse. Geschichtliche und kunstwissenschaftliche Zusammenhänge» statt. Alain Grandjean, lic. phil., und Walter Tschopp, lic. phil., brachten den Zuhörerinnen und Zuhörern dieses bekannte Bild Ankers und seine Hintergründe näher.

Am 26. Mai war unser Verein im Staatsarchiv Freiburg in der Museumsnacht anwesend und informierte die Besucherinnen und Besucher über unsere Tätigkeit.

Die Herbstexkursion am 13. Oktober unter der Leitung von Prof. em. Dr. phil. Ernst Tremp und zusammen mit unserer welschen Schwestergesellschaft – der Société d'histoire du canton de Fribourg – hatte als Thema «Zu den Ursprüngen der alten Grafschaft Greyerz». Sonne und blauer Himmel begleiteten die mehr als 40 Exkursionsteilnehmenden am Vormittag zum ehemaligen Cluniazenserpriorat Rougemont. In der Kirche Rougemont führten Ernst Tremp, Kathrin Utz Tremp und Anne Philipona in Geschichte und Mythologie der Grafschaft Greyerz ein. Eine Kirchenführung schloss diesen Programmteil ab. Das Mittagessen und den Nachmittag verbrachten wir in Saanen: Führung durch den Hauptort des Saanenlandes mit Besichtigung der markanten spätgotischen Kirche

mit ihren Wandmalereien und des Museums der Landschaft Saanen. Mit dem Salonzug «Belle Epoque» fuhren wir nach Montreux und konnten bei einem Glas Wein die Abendsonne und den herrlichen Blick auf die Landschaft geniessen – ein krönender Abschluss. An dieser Stelle sei Ernst Tremp ganz herzlich für die Durchführung dieser fantastischen Exkursion gedankt.

Abgeschlossen wurde das Veranstaltungsprogramm am 6. November mit einem Vortrag von PD Dr. phil., Dr. theol. h. c. Kathrin Utz Tremp zum Thema «Warum Maria blutige Tränen weinte. Der Jetzerhandel in Bern (1507–1509)». Im Fokus des Vortrags standen die Bilder, die vom Jetzerhandel überliefert sind, nämlich eine Art schwarz-weisse *bande dessinée* und einige farbige Bilder aus der illustrierten Chronik des Luzerners Diebold Schilling.

3. Publikation der Freiburger Geschichtsblätter

Wie gewohnt, führt der Band 95 (2018) der Freiburger Geschichtsblätter durch das weitgespannte Spektrum der Geschichte vom 13. bis ins 20. Jahrhundert. Alicia Cuche befasst sich mit der Namengebung der Frauen in Freiburg anhand des ersten Bürgerbuches (1341–1416) und des ersten überlieferten Notariatsregisters der Stadt Freiburg, des *Registrum Lombardorum* (1356–1359), während Adeline Favre die Miniaturen im Brevier des Freiburger Stadtpfarrers Wilhelm Studer (1412–1446) einer kunsthistorischen Analyse unterzieht. Diese beiden Artikel sind auf Französisch abgefasst und mit ausführlichen Zusammenfassungen in deutscher Sprache versehen. Ernst Tremp stellt Peter Falcks Jerusalemfahrten von 1515/1516 und 1519 vor, und Kathrin Utz Tremp präsentiert bisher unbekannte Details zum Komtur Peter von Englisberg (um 1470–1545), der «Freistatt» der Johanniterkommende in Freiburg und dem Fall von Rhodos (1522). Nicolas Jutzet untersucht anhand ausgewählter Zeitschriften der Deutschschweiz das Aufkommen des Nationalsozialismus in der Schweiz der 1920er-Jahre, und Hubertus von Gemmingen porträtiert den Freiburger Rechtsprofessor Henri Legras (1882–1948), einen Franzosen, der 1912 an unsere Universität berufen wurde, unter dem Pseudonym Heinrich Herm auf Deutsch eine Reihe von Romanen schrieb und in den Semesterferien als «Seeteufel» die Weltmeere befuhr. Eine Miszelle und mehrere Rezensionen beschliessen den Band.

4. Förder-/Anerkennungspreis des Geschichtsvereins für die beste Matura-Arbeit zu einem historischen Thema an Freiburger Kollegien

Trägerin des Förderpreises für die beste Maturaarbeit für das Jahr 2018 ist Frau Antilia Wyss. Die Arbeit trägt den Titel «Stimmen aus dem Kongo» und wurde unter der Leitung von Urs Schneider am Kollegium Heilig Kreuz verfasst. Die von Georg Modestin gehaltene Laudatio kann im Wortlaut im Protokoll der Hauptversammlung vom 26. März 2019 nachgelesen werden.

5. Mitgliederbewegung

Im Verlaufe des Vereinsjahrs haben sich vier Personen um die Aufnahme in den Verein beworben. Ihnen stehen fünf Todesfälle und zwanzig Austritte gegenüber. Der Verein zählt aktuell 350 Mitglieder.

Unter den Verstorbenen zählen wir leider auch Anton Jungo aus Schmitten. Er hat immer wieder über unsere Tätigkeiten in den «Freiburger Nachrichten» berichtet und so unseren Verein einem breiten Publikum bekannt gemacht. Zu Ehren des Verstorbenen und wie von der Trauerfamilie gewünscht, haben wir 100 Schweizer Franken dem Kinderdorf AVE in Sotouboua/Togo (Westafrika) gespendet.

Verstorben:
Bruno Auderset, Bern
Anton Büchler, Freiburg
Marius Cottier, Freiburg
Anton Jungo, Schmitten
Bernadette Troxler, Freiburg

Neumitglieder:
Jean-Claude Hayoz, Sigriswil
Tanja Itgenshorst, Freiburg
Andreas Gutzwiller, Farvagny
Hanspeter Rimoldi, Schöftland

Gemäss Art. 8 der Satzungen des Deutschen Geschichtsforschenden Vereins des Kantons Freiburg vom 19. März 2013 werden «Mitglieder, die

den Jahresbeitrag trotz Mahnung nicht bezahlen, [...] vom Vorstand aus der Mitgliederliste gestrichen.» Sechs Personen, die 2016, 2017 und 2018 gemahnt worden waren und den Jahresbeitrag nicht bezahlten, wurden von der Liste gestrichen.

6. Gremaud-Stiftung

Im November 2018 vertrat Kathrin Utz Tremp unseren Verein an der jährlichen Kommissionssitzung der Gremaud-Stiftung. Im 2018 konnten Personen an der Ausschreibung teilnehmen, die eine Masterarbeit zur Geschichte Freiburgs und der Schweiz 2016 oder 2017 verteidigt haben und als Studierende an der Philosophischen Fakultät eingeschrieben sind/waren. Zwei Arbeiten nahmen an der Ausschreibung teil. Die Unterstützung von 1000.– Schweizer Franken für die Publikation ging an Magali Michelet «Sen a skute nost: Rêve et réalité. Une histoire orale de l'exil tchécoslovaque en Suisse après 1968. De l'imaginaire national tchécoslovaque en exil».

7. Dank

Zum Schluss möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand von Herzen danken. Ohne ihren Einsatz und ihre Unterstützung könnten wir heute nicht wieder auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken:
- Petra Zimmer für ihre wertvolle Unterstützung der Präsidiumsarbeit;
- Kathrin Utz Tremp, Hubertus von Gemmingen, Joseph Leisibach, Georg Modestin und Petra Zimmer für ihre Arbeit in der Redaktionskommission;
- Yves Riedo und sein Team für die Verwaltung der Vereinskasse und die Mitgliederliste;
- Ramona Fritschi und Alain Grandjean für das Veranstaltungsprogramm;
- Nicolas Jutzet für das Verfassen der Vorstandsprotokolle;
- David Blanck für das Betreuen unserer Homepage und unseres Facebook-Auftritts;
- Georg Modestin und Ivan Mariano für die Betreuung der besten historischen Matura-Arbeit an Freiburger Kollegien.

Im Vereinsjahr 2018 kam eine Spende von 500.– Schweizer Franken unserem Verein zugute. An dieser Stelle sei dem Spender ganz herzlich gedankt.

Des Weiteren möchte ich folgenden Institutionen für ihre Unterstützung danken:
- der Loterie Romande für ihren Druckkostenbeitrag für die Freiburger Geschichtsblätter;
- dem Amt für Kultur des Kantons Freiburg für seinen ordentlichen Beitrag an die laufenden Verwaltungskosten;
- der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg, dem Franziskanerkloster, dem Museum Murten und dem Staatsarchiv Freiburg für die unentgeltliche Benutzung der Vortragsräume;
- den Freiburger Nachrichten und dem Radio Freiburg für ihre Berichte und Vorschauen zu unseren Anlässen.

Und Ihnen, liebe Mitglieder möchte ich ganz besonders danken – für Ihr ungebrochenes Interesse, Ihre Treue und Ihr Einstehen für die Freiburger Geschichtsforschung und das Weiterbestehen unseres Vereins.

Freiburg, den 26. März 2019

NICOLE SCHACHER